

Laura*

Laura ist ein zehnjähriges Mädchen mit Verdacht auf Asthma bronchiale. Nach einem nächtlichen Anfall von Atemnot erhielt sie zur medikamentösen Therapie einen venösen Zugang in der rechten Ellenbeuge. Zur weiteren Beobachtung wurde eine kontinuierliche Überwachung der Herzfrequenz mittels Elektroden und der Sauerstoffsättigung mittels Fingersensor über einen tragbaren Monitor angeordnet. Laura ist ein sehr schüchternes Mädchen, das seine Wünsche nur auf Rückfragen äußert. Im Gespräch erzählt, dass sie große Angst vor einem erneuten Anfall von nächtlicher Atemnot hat.

Nach dem Zubettgehen liegt Laura lange wach, sie schläft erst gegen Mitternacht ein. Beim Einschlafen zieht sich Laura die Bettdecke über den Kopf und man hört sie leise weinen. In ihrer häuslichen Umgebung geht Laura gegen 21 Uhr ins Bett und liest oder hört noch Musik für eine halbe Stunde, bevor sie das Licht löscht, um einzuschlafen. * Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden

Leichter einschlafen.



Viele Kinder können besser einschlafen, wenn im Raum nicht völlige Dunkelheit herrscht. Ein Nachtlicht einzuschalten oder die Tür einen Spalt offen zu lassen kann einschlaaffördernd wirken. Foto: K. Oborny, Thieme

Auszug aus dem Pflegeplan von Laura.

PFLEGEPROBLEME	RESSOURCEN	PFLEGEZIELE	PFLEGEMASSNAHMEN
Laura kann aus folgenden Gründen nicht schlafen:		Laura kann ca. 30 Minuten nach Löschen des Lichtes einschlafen.	Mit Laura (ggf. gemeinsam mit ihrer Mutter) eine Schlafanamnese durchführen, um genauere Infos zu ihrem Schlafverhalten zu erhalten.
ungewohnte Umgebung	Laura hat zuhause feste Einschlafrituale, die auch in der Klinik umgesetzt werden können.	Laura fühlt sich in ihrer Umgebung wohl.	Umgebung mit Laura gemeinsam gestalten: Nachtlicht, Tür einen Spalt weit offen lassen, leise Musik hören, Buch etc.
Angst vor weiteren Asthmaanfällen	Laura kennt die ersten Zeichen eines Asthmaanfalls und kann sich rechtzeitig melden.	Laura fühlt sich sicher.	Die Pflegefachkraft des Nachtdienstes stellt sich Laura persönlich vor. Laura darüber informieren, dass nachts immer jemand da ist und so Ängste nehmen/Sicherheit vermitteln.
Eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch Kabel und venösen Zugang		Laura kann ihre gewohnte Schlafposition einnehmen.	Lange Überwachungskabel verwenden, Verlängerungen benutzen, Finger für die Puls oxymetrie zusammen mit Laura auswählen, Schlafpositionen gemeinsam ausprobieren.